WEINBERG BOTE

Evangelische Kirchengemeinde
Büren-Fürstenberg
März bis Mai 2021

WORAUF BAUEN WIR?

Weil Glauben Früchte trägt

Evangelische Kirchengemeinde Büren-Fürstenberg

Inhaltsverzeichnis

Editorial	**3**
Geistlicher Impuls	**4-5**
Rückblick „Weihnachten im Lockdown“	**6**
Kleidersammlung Bethel	**7**
Umbau Gemeindehaus Büren	**8 - 9**
Weltgebetstag	**10 - 11**
Gottesdienste an Fest- und Feiertagen / Passionsandachten	**12 - 13**
Aktion #lichtfenster - Im Gebet verbunden	**14**
KiTa / FZ Emmaus: Leben mit dem Corona-Virus	**15**
Konfirmationen in Büren und Bad Wünnenberg	**16**
Erfahrungen mit den Homepage-Gottesdiensten	**17**
Gottesdienstübersicht	**18 - 19**
Ökumenischer Kirchentag	**20**
Ökumenische Pilgerspaziergänge	**21**
Amtshandlungen unter Corona-Bedingungen	**22**
Bestellformular Weinbergbote	**23**
Gemeinde stellt sich vor	**24**
Buchempfehlung	**25**
Geburtstage	**26 - 28**
Rezept	**29**
neuer KU	**30**
Spendendank / Amtshandlungen	**31**
Gruppen und Kreise	**32**
Gottesdienst für Senior*innen / Kontakte Presbyterium	**33**
Kontakte	**34**
Impressum	**35**
Ausblick	**36**

Unser Gemeindebrief ist ausschließlich für den innerkirchlichen Gebrauch bestimmt.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

seit der letzten Ausgabe des Weinbergboten leben wir auch in der Gemeinde unter dem Lockdown.
So wie in den letzten Wochen der Schnee die Natur unter sich bedeckt und verborgen hat, so ist es auch im Gemeindeleben. Das Sichtbare ist zum Stillstand gekommen. Wir haben die Präsenzgottesdienste über Weihnachten und zum Jahreswechsel absagen müssen und haben digitale Formate entwickelt. Das Gemeindeleben ruht, Begegnungen finden kaum statt. Das belastet viele Menschen landauf, landab. Vielleicht fühlt der eine oder die andere auch eine ungewohnte Kälte. Wir merken, wie nötig wir es haben, Kontakte zu pflegen. Und wir merken auch, wie schwer es den meisten fällt, auf Kontakte zu verzichten.
Die Frage, die über dem diesjährigen Gottesdienst zum Weltgebetstag steht: **„WORAUF BAUEN WIR?“** ist in dieser Situation besonders nahe. Wer baut, will Zukunft gestalten. Gerade in unsicherer Zeit, wo Ideen und Planungen durch die Pandemie vereitelt werden, richtet sich der Blick auf das, was sicheren Halt gibt. Als Christinnen und Christen sind wir überzeugt, dass es die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes ist, die ein sicheres Fundament darstellt für alle Zukunftsüberlegungen.
In diesem Gemeindebrief beschreiben Menschen ihre Erfahrungen mit der Suche nach dem Fundament: Pfarrerin Reihs-Vetter in der Andacht, Presbyterin Ape bei ihrem Bericht über Weihnachten unter Corona-Bedingungen. Aber auch im Blick auf die Hilfe für andere, wenn die Kleidersammlung Bethel bedacht wird. Schließlich laden wir Sie und euch zu einem zuversichtlichen Blick nach vorne ein und beschreiben, wie wir dem Fundament unseres Glaubens in den kommenden Monaten Gestalt geben möchten, z.B. in der Heiligen Woche und bei den Konfirmationen.

Viel Ermutigung wünscht Ihnen und euch
Pfarrer Claus-Jürgen Reihs im Namen des Redaktionsteams

WORAUF BAUEN WIR?

Menschen können bauen. Wir können Gebäude aus Holz und Stein und Glas bauen. Gebäude aus Worten und Sätzen und Ideen. Wir können Gedankenwelten erschaffen und umbauen, einreißen und neu entwerfen. Wir können an unserem Leben bauen, an unserer Ausbildung, den Berufswegen, den Beziehungen, die wir pflegen oder beenden. Wir können Bündnisse bauen, Netzwerke und Organisationen, Handelsketten und sogar Impfstoffe. Wir können so viel. Mal mit Schaffenskraft, mal mit Zögern, mal mit Furcht und Zittern, mal mit Stolz. All das können wir tun – wie wunderbar!

Die entscheidende Frage aber ist: **WORAUF BAUEN WIR?** Das Fundament ist wichtig. Es trägt wesentlich dazu bei, ob der Bau hält oder von Anfang an einsturzgefährdet ist – der Bau aus Steinen ebenso wie der aus Gedanken und Worten und Systemen.
Nur: Woher soll man wissen, welches der beste Grund ist, auf den zu bauen Aussicht auf Erfolg hat? Klar, die Erfahrung zeigt: Fels taugt als Grundlage zum Hausbau deutlich besser als Sand (Mt. 7, 24-27: Das Gleichnis vom Hausbau). Aber im übertragenen Sinne ist die Sache nicht so einfach. Menschen machen immer wieder die Erfahrung, dass im Leben etwas ins Wanken gerät, was einen bisher doch so gut getragen hat. Dass der Lebensbau, an dem man so engagiert arbeitet, hält, dafür gibt es keine Garantie. Ganz unerwartet kann es völlig anders kommen… Das hat uns das Corona-Virus in besonderer Weise noch einmal gelehrt. Im letzten Jahr ist vielen der Grund des Lebens ins Wanken geraten; nicht wenigen ist weggerutscht, was doch das Leben tragen sollte. Worauf habe ich eigentlich gebaut? Was hält mich jetzt, hält mich überhaupt noch etwas oder stürze ich ins Bodenlose? – Die Frage nach dem Fundament stellt sich dann, wenn es angegriffen wird. Das kann nach einem Platzregen passieren oder schleichend ins Leben sickern. Das wissen nicht nur Hausbesitzer.
Einen Grund gibt es, der Sicherheit verheißt. Es ist ein Fundament, das wir Menschen selbst nicht legen können, aber auch nicht müssen. Es ist vielmehr längst gelegt: Jesus Christus. Der Apostel Paulus schreibt: **„Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“**(1. Kor. 3, 11). Dieser Grund ist gelegt und unzerstörbar da. Wir brauchen uns nicht selbst zu

tragen. Wir werden getragen und gehalten. Welch eine Erleichterung! Jesus Christus ist uns gleichsam unter die Füße gelegt. Ohne Ihn wären wir grundlos. Ohne Ihn wäre das Leben ein einziger Sturz in den Abgrund der Gottverlassenheit. Gott aber hat dem Abgrund einen Grund gegeben. Wir brauchen nichts als den Glauben, dieses Urvertrauen, das sich an dieses eine, Mensch gewordene Wort hängt: Jesus Christus. An den Gott, Der selbst in den Abgrund gestiegen ist, damit wir nicht mehr fallen müssen. Ein Grund ist gelegt, auf dem wir leben können. Auf dem wir bauen können.

In der gegenwärtigen Krisenzeit sind es gerade jene, die auf dieses Fundament bauen, die zu Hoffnungsträgern werden. Ich begegne ihnen auch in unserer Gemeinde: Menschen, die sich auf Christus gründen und sich ganz bewusst an Seinen Worten orientieren in dem, was sie tun: KiTa-Erzieherinnen sind für Kinder da – trotz Infektionsrisiko; Lehrer*innen kümmern sich liebevollst und unter großem Einsatz um ihre Schüler*innen. Ärzte und Pflegekräfte gehen über ihre Grenzen, arbeiten bis zur Erschöpfung, um Menschenleben zu retten. Und wenn sie endlich Feierabend haben, gehen sie heim – erschöpft und zugleich glücklich, denn sie wissen: Ihr Tun hat einen Sinn. Es basiert auf einem tragfähigen Grund und hat ein aussichtsreiches Ziel…

Manche sagen, es sei naiv, zu glauben und zu hoffen, dass dieses Fundament sich auch in der großen Politik unseres Landes, Europas und der Welt bewähren kann. Ich halte mit Paulus dagegen: **Einen anderen Grund kann niemand legen!**

Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung – mit Christus sind das keine theoretischen Gedankengebäude, sondern Wirklichkeit, die im Werden ist. Und wir dürfen daran mittun und sie mit Leben füllen.

Mit Jesus Christus hat Gott einen Grund gelegt, auf dem wir bauen können. Unser Leben, unsere Häuser, großartige Ideen, weiträumige Perspektiven, eine friedliche und gerechte Welt… Der Grund ist gelegt – lasst uns getrost und mutig darauf bauen!

Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter

Rückblick „Weihnachten im Lockdown“

Weihnachten 2020 trotz Corona – STILL, aber nicht traurig …

Es war ein ganz ungewöhnliches Jahr 2020, mit viel Schatten, aber auch Lichtblicken. Ich merke bei mir selber, wie der Lockdown in manchen Phasen doch auf das Gemüt schlägt, obwohl ich bis jetzt gesund geblieben bin und mich in vielerlei Hinsicht glücklich schätzen kann. Ein Lichtblick und eine Kraftquelle war für mich persönlich das Weihnachtsfest 2020.

Die andauernde Corona-Pandemie hat auch die Vorweihnachtszeit und das Weihnachtsfest im vergangenen Jahr verändert. Im Familienkreis haben wir bewusst auf die üblichen Einkaufsroutinen und auf Geschenke verzichtet, denn volle Geschäfte sind ein Tummelplatz für das Corona-Virus. Durch die Kontaktbeschränkungen musste niemand von einer Verpflichtung zur nächsten hetzen. So blieb schon in der Vorweihnachtszeit mehr Zeit für Dinge, die vielleicht in den vergangenen Jahren zu kurz gekommen sind – z.B. gemeinsames Plätzchen backen, Christbaumschmuck basteln, einen Weihnachtsgruß dorthin bringen oder verschicken, wo kein helles Licht leuchtet.

Weihnachten – dazu gehört für mich das Beisammensein mit der ganzen Familie, Gottesdienst, Glockengeläut, gemeinsames Singen, strahlende Kinderaugen, Lachen, gutes Essen, Kerzenschein.

Corona – das ist Abstand halten, sich nicht treffen, oft kein freundliches Lächeln auf dem Gesicht des anderen zu erkennen und erst recht kein gemeinsamer Gesang.

Geht das, Weihnachten zu feiern, so ganz ohne die große Familienrunde beim Festessen?

Oft waren meine Gedanken bei den Unsicherheiten, die mich bewegten, wenn ich an Weihnachten 2020 dachte. Ich habe mich daran erinnert, wie es damals war. Niemand hatte der kleinen Familie in der Nacht eine Herberge geboten, keinen Platz am Feuer und keine warme Mahlzeit.

Das letzte Weihnachtsfest mag stiller gewesen sein, aber traurig war es nicht. In der Stille liegt die Möglichkeit zur Besinnung. Wir treffen uns jedes Jahr zu Weihnachten im großen Familienkreis. Diesmal musste der Kreis am Heiligen Abend auf insgesamt 4 Personen reduziert werden. Gemeinsam haben wir erstmalig einen **Hausgottesdienst** gefeiert.

Den **Weihnachtsbrief** unseres Pfarrehepaares und das **Heft „Anregung für eine besondere Zeit“** konnten wir gut einbinden. Beides war uns eine wertvolle Hilfe für das gemeinsame Gebet und der Bitte um den Segen. Die x-mal gehörte Weihnachtsgeschichte hat uns ganz neu berührt. Wir waren uns einig: Es war ein Heiliger Abend fast so wie es früher war – kein Hetzen – nur eine stille Nacht!

Die Ruhe in der **geöffneten Erlöserkirche an den Weihnachtstagen**, der Blick auf die Krippe im Altarbereich und die wunderbaren Orgelklänge im Hintergrund haben mich spüren lassen, dass auch im Jahr 2020 trotz der Corona-Pandemie Weihnachten geworden ist, weil Gott das so wollte. Ich glaube, dass mehr Weihnachten geworden ist als sonst, weil wir diesmal weniger auf die äußerlichen Bräuche und mehr auf die Bewegungen des Herzens konzentriert waren. Das Weihnachtsfest 2020 habe ich als Segen angenommen und die Bedeutung dieses Festes mit einer neu gewonnenen inneren Ruhe und Gelassenheit erleben dürfen. Ich bin fest entschlossen, etwas davon in meinen Alltag mitzunehmen.

Der Spruch „In jeder Krise liegt eine Chance“ ist etwas abgegriffen, aber es ist auch eine Menge dran. Ich glaube, dass wir viele Werte an Weihnachten neu wahrgenommen haben, auch unser Bedürfnis nach menschlicher Nähe. Vielleicht werden wir nicht so schnell vergessen, wie wenig selbstverständlich und wie kostbar das alles ist. Gegenseitiger Respekt und Vertrauen im Miteinander geben uns Kraft und helfen uns, jede Krise zu überstehen. Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie viele wunderbare Kraftquellen in diesem Jahr haben werden.

Es grüßt Sie herzlich
Brigitte Ape, Presbyterin

Kleidersammlung

So sah es am Tag der Abholung im kleinen Gruppenraum im Gemeindehaus Bad Wünnenberg aus. Säcke türmten sich wild übereinander, Kartons standen an der Seite aufgestapelt. In der einen Woche, in der die Kleidersammlung stattfand, haben viele Menschen gut erhaltene Kleiderspenden abgegeben: 5.100 kg an unseren Standorten in Bad Wünnenberg, Büren und Wewelsburg. Wir danken allen, die gespendet haben und allen, die die Spenden angenommen haben. Dadurch können Bedürftige in Bethel sich kostengünstig einkleiden. Auch wenn es ein zwiespältiges Gefühl ist, so viel gut erhaltene Kleidung zu sammeln, die für die Menschen übrig sind, sind wir doch dankbar, damit anderen helfen zu können.

Für alle, die ihre Kleiderspenden nicht mehr rechtzeitig abgeben konnten, hier die gute Nachricht: Die nächste Bethelsammlung findet statt vom 06.04.2021 bis 10.04.2021.

Bitte verpacken Sie die gut erhaltene Kleidung, Bettwaren, Stofftiere, Tischwäsche in die dafür vorgesehenen Säcke. Säcke erhalten Sie an den Gemeindehäusern in Bad Wünnenberg, Büren und Wewelsburg.

Neben den **Gemeindehaus-Garagen** in Büren und Wewelsburg wird in Bad Wünnenberg am **Gemeindehaus** und bei Familie **Paschakarnis**, St. Agatha-Str. 16, bei Familie **Peters** in Haaren, Vitusstr. 1 und bei Familie **Schwob**, in Leiberg, Ringstr. 7, gesammelt. Dann sehen wir sicherlich auch wieder die Mitarbeiter der Bethelsammlung, wie Sie gut gelaunt die Kleiderspenden aus unserer Gemeinde abholen.

Umbau Gemeindehaus Büren

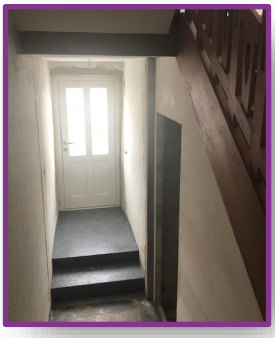
Wenn die Malerarbeiten in einem Gebäude beginnen, dann nehmen alle geplanten Dinge endlich „Gestalt" an. Anfang Februar haben wir diesen Punkt nun endlich erreicht und es wird sichtbar, was bisher nur in unseren Köpfen und den Zeichnungen existiert.

Nachdem das Obergeschoss bereits fertig gestellt ist und dort momentan das Gemeindebüro sowie die Diakonie untergebracht sind, läuft mittlerweile im gesamten Haus die neue Heizung. Ebenso sind die Arbeiten der Sanitär- und Elektroinstallationen abgeschlossen. Diese Arbeiten, von denen der spätere Besucher nichts mehr sieht und die sich hinter Wänden und Verkleidungen verbergen, haben die meiste Zeit in Anspruch genommen und bargen einige Überraschungen. So mussten wir im Keller die Abwasserleitung ersetzen und dafür großflächig den Fußboden aufstemmen und wieder verschließen.

Im Gemeindesaal wurde der gesamte Fußboden ersetzt. Dabei haben wir festgestellt, dass die Abdichtung und der Holzunterbau schadhaft waren, was zum Eindringen von Feuchtigkeit und Schädlingsbefall geführt hatte. Das heißt in anderen Worten, dass die Kirchenmäuse, die sich dort einen Unterschlupf gesucht hatten, seither andere Quartiere beziehen mussten. Ein fester Betonboden wurde der neue Untergrund des Saals und 2 Tage vor Weihnachten konnte der Estrich eingebracht werden. Noch bleibt einiges zu tun. Die Fußboden- und die Fliesenarbeiten werden im Laufe des Februars beginnen und dann mit den Malerarbeiten vonstatten gehen. Dabei wird sich die Farbe „weinrot", die bereits ein farbliches Grundmotiv in der Erlöserkirche ist, wiederfinden und damit an das Logo der Kirchengemeinde anknüpfen.

Wenn diese sichtbaren Oberflächen hergestellt sind, werden die Feininstallationen folgen. Dann werden die Leuchten und Steckdosen installiert sowie IT- und Audioanlage. Der Tischler wird die überarbeiteten Türen und die Küche einbauen, die WCs werden mit Waschbecken und sonstigen Objekten ausgestattet. Dafür sind Februar und März vorgesehen.

Das Gemeindebüro wird in den neuen Räumen im Erdgeschoss Anfang März seinen Betrieb aufnehmen können. Dafür steht dann der Eingang auf der Rückseite des Gebäudes für eine kurze Zeit zur Verfügung, etwa solange bis die Arbeiten in den Fluren und im Gemeindesaal abgeschlossen sind.



Einige Arbeiten, die in Verbindung mit den Außenanlagen stehen, werden im Laufe des Jahres 2021 durchgeführt werden. Das betrifft die Überdachung der hinteren Terrasse und der Außentreppen.

Ich freue mich auf diese letzte Phase der Baustelle und all die Oberflächen, die dem Gebäude sein Gesicht geben werden. Und ich wünsche mir, dass bald wieder viele Menschen die Gemeinschaft in Gemeindehaus und Kirche genießen können.
Ich bin zufrieden und dankbar, dass die fleißigen Handwerker auf unserer Baustelle alle gesund geblieben sind. Auch ist es eine große Herausforderung, handwerkliche Arbeiten mit Maske auszuführen. Natürlich gab es in einigen Betrieben Mitarbeiter, die erkrankt waren oder sich in Quarantäne begeben mussten. Wer hätte gedacht, dass fast die gesamte Bauzeit über eine solche Ausnahmesituation herrschen würde. Für das Gemeindehaus in Büren, in dem sich ohnehin keine Gruppen mehr treffen durften, war der Zeitpunkt für den Umbau dadurch jedoch optimal.

Monika Falk-Huber, Presbyterin und Architektin

WORAUF BAUEN WIR?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Ihr Motto lautet: „Informiert beten – betend handeln".
Jedes Jahr wird der Weltgebetstag am 1. Freitag im März in über 120 Ländern in ökumenischen Gottesdiensten begangen. In diesem Jahr haben Frauen aus **Vanuatu** den Gottesdienst vorbereitet; ihr Land, ein pazifischer Inselstaat, steht dabei im Mittelpunkt.

„Worauf bauen wir?" - Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, reißen Stürme nicht ein, heißt es in der zugrunde liegenden Bibelstelle bei **Matthäus 7, 24-27**. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend", sagen die Frauen von Vanuatu.

Klimaschutz in Vanuatu

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt

seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich" um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. Damit tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen aber treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Tun Frauen das nicht, drohen ihnen Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben dort an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner **Projektarbeit** unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auf Grund der Corona-Pandemie
feiern wir den Weltgebetstags-Gottesdienst in diesem Jahr
NICHT ökumenisch als Präsenzgottesdienst.

Alle Interessierten sind eingeladen, den Gottesdienst
am Fernseher mitzufeiern: **Freitag, 05.03.2021, 19:00 Uhr, Bibel-TV** oder **im Netz** auf **www.weltgebetstag.de**

Vor unseren drei Kirchen finden Sie **am 05.03.2021**
außerdem **„WGT-Überraschungs-Tüten" zum Mitnehmen.**

Und die **Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg**
ist an diesem Tag **von 14:00-16:00 Uhr zum Gebet geöffnet.**

Zum Zeitpunkt der Endredaktion dieses Gemeindebriefes ist noch nicht absehbar, wann wir in unserer Gemeinde wieder leibhaftig zum Gottesdienst zusammenkommen können. Vorläufig gehen wir davon aus, dass wir uns noch eine ganze Weile auf das **„digitale Format“** beschränken müssen – Das gilt auch für die Fest- und Feiertage in der **Karwoche** und über **Ostern**, zu **Himmelfahrt** und vielleicht sogar zu **Pfingsten** (siehe GD-Plan auf S. 18/19). Sie finden alle Andachten und Gottesdienste auf unserer Homepage:

www.evangelische-kirchengemeinde-bueren-fuerstenberg.de/
gottesdienste-veranstaltungen/zum-nachlesen-oder-hoeren-gottesdienste

Sollten Präsenzgottesdienste wieder möglich sein, werden wir Sie auf der Homepage und in der Tagespresse darüber informieren. Bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen!

Besonders aufmerksam machen wir an dieser Stelle auf unsere **diesjährigen Passionsandachten** in der **Karwoche** unter dem Titel **"Gegenpole"**:

Unser gegenwärtiges Leben ist voller Spannungen – der einzelne Mensch wie die ganze Welt ist hin- und hergerissen zwischen Gesundheit und Krankheit, Hoffnung und Verzweiflung, Angst und Vertrauen, Leben und Tod. Diese Erfahrung nehmen die Andachten auf.

So wie die Ellipse nicht um einen, sondern um zwei Brennpunkte kreist, so kreisen die Passionsandachten dabei um jeweils zwei biblische Texte - schwerpunktmäßig aus dem Matthäus-Evangelium - die in Spannung zueinander stehen. Einer der beiden Texte ist jeweils der Passionsgeschichte entnommen, der andere erzählt von einer anderen Station des Lebens Jesu. In den Andachten bringen wir die biblischen Erzählungen miteinander ins Gespräch und setzen sie zu unserer eigenen Lebenswelt in Beziehung.

Feiern Sie mit:

Montag, 29.03.2021:	**Täuschung und Enttäuschung** Einzug in Jerusalem (Mt 21, 1-11)/ Kreuztragung (Mt 27, 31-32)
Dienstag, 30.03.2021:	**Faszination und Fanatismus** Heilung der blutflüssigen Frau (Mt 9, 20-22)/ Verrat des Judas (Mt 26, 14-16)
Mittwoch, 31.03.2021:	**Hingabe und Rückzug** Salbung Jesu (Mt 26, 6-13)/ Verrat des Petrus (Mt 26, 69-75)
Donnerstag, 01.04.2021:	**Sehen und Erkennen** Berufung der ersten Jünger (Joh 1, 35-39)/ Abendmahl (Mt 26, 17-19, 26-30)

Aktion #lichtfenster - Im Gebet verbunden

Wir laden die Gemeindeglieder, aber auch sonst alle anderen interessierten Menschen ein, einmal am Tag zur Ruhe zu kommen, eine Kerze zu entzünden und sich **Zeit für das Gebet** zu nehmen: So bleiben wir auch in Corona-Zeiten geistlich miteinander verbunden, weil wir an verschiedenen Orten, aber zeitgleich die Hände falten – **jeden Tag um 18:00 Uhr.** Damit unterstützen wir auch die **Aktion #lichtfenster**, die vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier initiiert wurde und die der von der Corona-Pandemie Betroffenen gedenkt.

Folgenden **Ablauf** schlagen wir Ihnen vor:

Vorbereitung:
Suchen Sie sich **einen ungestörten Ort in Ihrer Wohnung.**
Schalten Sie Ihr **Telefon aus.**
Zünden Sie eine **Kerze an.**
Atmen Sie einmal tief ein und aus.

Gebet:
Eröffnung:
„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!"

Gebet für den Wochentag – laut oder leise.
Sie finden sie **als Heft zum Mitnehmen** an den Gebetstischen vor unseren Gottesdienststätten oder auf der Homepage:
www.evangelische-kirchengemeinde-bueren-fuerstenberg.de.

Vaterunser

Bitte um Gottes Segen:
„Gott, Dein Segen erfülle die Welt, tröste alle Leidenden, stärke alle Helfenden und bewahre uns alle in Deiner Gnade. Amen!"

Nachklang:
Stellen Sie die leuchtende **Kerze ins Fenster.**

So zeigen wir Mitgefühl und Erbarmen mit denen, die es brauchen. Und wir gestalten Gemeinschaft auf Abstand. Vielen Dank fürs Teilnehmen!

Was sagen die Kinder aus dem Ev. Familienzentrum Emmaus zum Leben mit dem Corona-Virus?

Einige Stimmen und Stimmungen aus einem Interview mit Kindern aus der Marienkäfer- und der Bärengruppe:

„Corona find ich nicht so doll."

„Mir geht's nicht so gut, weil Corona ist. Das ist blöd, dass das gekommen ist.
Es ist traurig, dass nicht so viele Kinder im Kindergarten sind.
Meine Freunde sind nicht da. Die fehlen mir."

„Ich kann mich nicht mehr so mit meinen Freunden treffen.
Das finde ich nicht gut."

„Kindergarten find ich gut, und Corona find ich blöd. Weil ich N. nicht mehr besuchen darf. Die ist meine Freundin. Ich möchte gern mit ihr spielen, aber das geht nicht. Aber hier im Kindergarten ist das in Ordnung."

Corona geht auch an den Kindern nicht spurlos vorüber. Aber wir können beobachten: Die Kinder blasen deshalb nicht Trübsal. Sie benennen die Situation klar und deutlich, lassen sich aber die Freude am spontanen Spiel und an den schönen Dingen des Alltags nicht nehmen. Ein Mädchen erzählt voller Freude von einer Katze, die sie bekommen hat. Ein anderes davon, dass sie eine tolle Spielküche zu Hause hat. Auch wenn die Freund*innen zum Spielen fehlen – die Kinder genießen es offensichtlich, dass das Spiel in den Gruppen derzeit viel ruhiger ist. Und die interviewten Kinder machen ganz deutlich:

„Zu Hause bei uns spielt Corona keine große Rolle."

Das finde ich prima. Corona braucht keine Heimat bei uns und soll die Bühne unseres Lebens mal ganz schnell wieder verlassen. Da sind wir uns alle einig, die Kleinen und die Großen aus der KiTa Emmaus.

Das Interview führte Katrin Herting.
Danke an die Kinder für ihre Stimmen.

Erfahrungen mit den Homepagegottesdiensten

Geschäfte geschlossen, Schulen geschlossen, Kirchen geschlossen. So sieht zur Zeit der Alltag aus. Das heißt: Online einkaufen, homeschooling, Gottesdienste im Internet.

In der Kirche wird das Angebot zu Gottesdiensten, zum Gespräch und zur Gemeinschaft auch jetzt aufrechterhalten. Aber wer weiß schon, was und wie etwas möglich ist? Telefonisch sind die Geistlichen nach wie vor erreichbar und nehmen sich auch Zeit dafür. Aber eine Videokonferenz mit Frau Reihs-Vetter oder Herrn Reihs habe ich noch nicht gemacht. Obwohl der Vorteil dieses Formates klar ins Auge sticht: Wir könnte uns mit Webcam und Monitor sehen. Dann lässt sich leichter miteinander sprechen. Ein Button auf der Homepage und angegebene feste Tage und Uhrzeiten können hier vielleicht eine gute Möglichkeit sein, dies auch anderen leichter zu ermöglichen. Beziehungen sind wichtig.

An einem Gottesdienst online teilzunehmen, ist ein ganz regelmäßiges Angebot unserer Gemeinde, für mich persönlich ist es nur ein Kompromiss. Ich spüre keine Gemeinschaft und schmecke nicht die Zusage Gottes beim Abendmahl. Ich brauche aber auch nicht am Sonntagmorgen früh aufzustehen. Ich kann mir den Gottesdienst auch später anhören, kann in aller Ruhe auf meinem Schreibtischstuhl sitzen, einen Kaffee trinken und starten, ohne mir Sorgen um Kontakte und Gesundheit zu machen.

Schön, dass es auf der Internetseite unserer Kirchengemeinde beides gibt: Texte zum Hören und zum Lesen. Meistens höre ich mir den Beginn und das erste Gebet an, um über die Stimme der Geistlichen auch ihr Bild vor Augen zu haben. Ein Blick auf den Text des Evangeliums reicht meistens, um zu wissen, um welche Geschichte es geht. Hier überspringe ich etwas und mache dies bei der Predigt genauso. Als geübter Leser bin ich schneller als der vorgetragene Text und ich kann auch hier sich wiederholende Gedankengänge abkürzen. Mit diesem Verhalten bin ich zugegebenermaßen kein typischer Gottesdienstbesucher….

Und dann kommt das Ende. Segenslied und Segen. Hier lehne ich mich zurück, schließe die Augen und lasse mich tragen von der Stimme von Pfarrerin Reihs-Vetter oder von Pfarrer Reihs. Die Zusage tut gut. „Der Herr segne und behüte dich …"

Und dem will ich nichts mehr hinzufügen als:

Bleiben Sie gesund und schauen Sie mal vorbei:

www.evangelische-kirchengemeinde-bueren-fuerstenberg.de

Christoph Graunke

Gottesdienst-Übersicht

Datum	www.evangelische-kirchengemeinde-bueren-fuerstenberg.de/gottesdienste-veranstaltungen/zum-nachlesen-oder-hoeren-gottesdienste
07.03.2021 Okuli	aus dem PSH in Wewelsburg Pfrn. Reihs-Vetter
14.03.2021 Lätare	aus der Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg Pfrn. Reihs-Vetter
21.03.2021 Judika	aus der Erlöserkirche in Büren Pfr. Reihs
28.03.2021 Palmarum	aus dem PSH in Wewelsburg Pfrn. Reihs-Vetter
Montag, 29.03.2021	aus der Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg Passionsandacht 1 “Gegenpole” – Täuschung und Enttäuschung Pfrn. Reihs-Vetter
Dienstag, 30.03.2021	Passionsandacht 2 “Gegenpole” – Faszination und Fanatismus Pfrn. Reihs-Vetter
Mittwoch, 31.03.2021	Passionsandacht 3 “Gegenpole” – Hingabe und Rückzug Pfrn. Reihs-Vetter
01.04.2021 Gründonnerstag	Passionsandacht 4 “Gegenpole” – Sehen und Erkennen Pfrn. Reihs-Vetter
02.04.2021 Karfreitag	aus der Erlöserkirche in Büren Pfr. Reihs
04.04.2021 Ostersonntag	aus dem PSH in Wewelsburg Pfrn. Reihs-Vetter
05.04.2021 Ostermontag	aus der Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg Pfr. Reihs
11.04.2021 Quasimodogeniti	aus der Erlöserkirche in Büren Präd. Herting
18.04.2021 Misericordias Domini	aus dem PSH in Wewelsburg Pfrn. Reihs-Vetter

Gottesdienst-Übersicht

Datum	www.evangelische-kirchengemeinde-bueren-fuerstenberg.de/gottesdienste-veranstaltungen/zum-nachlesen-oder-hoeren-gottesdienste
18.04.2021 Misericordias Domini	KONFIRMATIONEN Büren Pfr. Reihs
25.04.2021 Jubilate	aus der Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg Pfrn. Reihs-Vetter
25.04.2021 Jubilate	KONFIRMATIONEN Bad Wünnenberg Pfr. Reihs
02.05.2021 Kantate	aus der Erlöserkirche in Büren Pfrn. Wittke
09.05.2021 Rogate	aus dem PSH in Wewelsburg Pfr. Faisca Martins
13.05.2021 Christi Himmelfahrt	aus der Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg Pfrn. Reihs-Vetter
16.05.2021 Exaudi	aus der Erlöserkirche in Büren Pfr. Reihs
23.05.2021 Pfingstsonntag	aus dem PSH in Wewelsburg Pfrn. Reihs-Vetter
24.05.2021 Pfingstmontag	aus der Immanuel-Kirche in Bad Wünnenberg Pfr. Reihs
30.05.2021 Trinitatis	aus der Erlöserkirche in Büren Pfrn. Reihs-Vetter

Sobald die Corona-Zahlen deutlich und dauerhaft gesunken sind,
so dass es wieder möglich ist, Präsenzgottesdienste zu feiern,
werden wir darauf umstellen. Bitte beachten Sie unbedingt
die Veröffentlichungen dazu in den Schaukästen,
in der Tagespresse und auf unserer Homepage
www.evangelische-kirchengemeinde-bueren-fuerstenberg.de
Danke!

3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

Schaut hin (Mk 6,38)

Unter diesem Leitwort steht der **3. Ökumenische Kirchentag vom 12.-16. Mai 2021**. **Konzentriert, dezentral, digital** geht der Kirchentag aus **Frankfurt am Main** auf Grund der Corona-Pandemie in diesem Jahr „auf Sendung“. Unter folgender Web-Adresse sind Sie eingeladen, **digital** am Kirchentag teilzunehmen und sich so mit anderen Christinnen und Christen zu vernetzen: **https://www.oekt.de**

Schaut hin!

Das Leitwort ist eine Interpretation des "Geht hin und seht nach" aus der Geschichte der Speisung der 5.000 mit fünf Broten und zwei Fischen. „'Schaut hin' ist ein Appell – an uns alle", sagt dazu die Präsidentin des Ökumenischen Kirchentages, Bettina Limperg. "Schauen ist mehr als sehen. Schauen nimmt wahr und geht nicht vorbei. Schauen bleibt stehen und übernimmt Verantwortung. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, ist unser Auftrag als Christinnen und Christen."
Entsprechend erwartet Sie ein vielseitiges und zugleich stark fokussiertes Programm zu den großen Herausforderungen im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich. Persönlichkeiten und Gruppen, die darum ringen, unsere demokratische Grundordnung, ein friedliches Miteinander und unsere ökologischen Lebensgrundlagen zu bewahren, werden hier zu Wort kommen. Auch Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen sind geplant.

Schaut hin!

Hier vor Ort stimmen wir uns auf den 3. ÖKT ein mit drei **ökumenischen Pilgerspaziergängen** in unserem Kirchenkreis:

Paderborn: Sonntag, 11.04.21 - 15:00 Uhr
Route: Dahl-Karst-Weg; Rundweg um Dahl (ca. 6 km).
Mehr Infos unter **www.dekanat-pb.de**

Marienmünster: Samstag, 17.04.21 - 14:30 Uhr
Route: Weg „Abtei-Blick" rund um die Abtei Marienmünster (4,5 km).
Mehr Infos unter **www.dekanat-hx.de**

Bad Wünnenberg: Freitag, 23.04.21 - 18:00 Uhr
Route: Rundweg von der Evangelische Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg zur Aabachtalsperre und zurück (ca. 6 km).
Mehr Infos unter **www.kirchenkreis-paderborn.de**

DEKANAT BÜREN-DELBRÜCK

Weil Glauben Früchte trägt
Evangelische Kirchengemeinde Büren-Fürstenberg

caritas

Wenn Sie an dem Weg in Bad Wünnenberg teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte über das Gemeindebüro an:

Tel.: 02951-2285, E-Mail: pad-kg-bueren-fuerstenberg@kkpb.de

Bitte achten Sie für den Weg auf **gutes Schuhwerk** und **wetterfeste Kleidung.** Gern können Sie sich auch etwas **zu trinken und ggf. zu essen** mitnehmen.
Wir gehen auch bei Regen (- bei Sturm und Gewitter natürlich nicht...)! Sollte die Corona-Lage im April den Spaziergang verhindern oder Interessierte an dem Pilgerweg aus anderen Gründen am 23.04. nicht teilnehmen können, werden auf der Homepage eine Wegbeschreibung und Audiotracks mit inhaltlichen Impulsen zu finden sein, um den Weg für sich gehen zu können...

Almuth Reihs-Vetter

Amtshandlungen unter Corona-Bedingungen

Das Presbyterium hat beschlossen, **keine Präsenzgottesdienste** zu feiern, bis der Inzidenzwert deutlich gesunken und das Infektionsgeschehen wieder überschaubar ist. Das gilt auch für **kirchliche Trauungen**.

Nicht betroffen von dieser Regelung sind **Bestattungen** und **Taufen**.
Beide Formen der Amtshandlungen sind unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung möglich und seelsorglich geboten. Das bedeutet:

Bestattungen und dringend gewünschte **Taufen** werden **in engstem Kreis** vollzogen.
Bei **Bestattungen** sind die nahen Angehörigen zugelassen, zu denen auch enge Freunde gezählt werden können. Voraussetzung ist, dass genügend Raum zur Verfügung steht (1 Person auf 10 Quadratmetern!).

Bei **Taufen** besteht der engste Kreis aus dem Täufling mit seinen Eltern und ggf. Geschwistern sowie der Pfarrerin/ dem Pfarrer bzw. der Prädikantin. Pat*innen und Großeltern können derzeit nicht bei der Taufe dabei sein.

Alle Teilnehmenden tragen drinnen wie draußen stets eine **medizinische Bedeckung von Mund und Nase** (OP- oder FFP2-Maske).

Ausgenommen davon sind die an der Liturgie des Gottesdienstes Beteiligten sowie Personen, die aus medizinischen Gründen von der Maskenpflicht befreit sind und dies nachweisen können.

Grundsätzlich gelten das **Abstandsgebot** (mindestens 1,5 m) sowie die **Hygieneregeln der Kirchengemeinde**.

Bei Fragen wenden Sie sich gern an

Pfarrerin Reihs-Vetter (02953-99326) oder **Pfarrer Reihs (02953-326)**.

Bestellformular

Wenn Ihnen der Weinbergbote gefallen hat und Sie ihn zukünftig in gedruckter oder elektronischer Form bestellen möchten, füllen Sie bitte das folgende Formular aus.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an das:
Gemeindebüro, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren
gerne auch per E-Mail: pad-kg-bueren-fuerstenberg@kkpb.de

Ja, ich möchte den gedruckten Gemeindebrief für einen Jahresbeitrag von 10,00 € per Post erhalten und überweise den Betrag auf das Konto:
IBAN DE34 4726 1603 0135 3000 00 mit dem Vermerk „Weinbergbote-Abo“.

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Wohnort:	

Ja, ich möchte den elektronischen Weinbergboten der Evangelischen Kirchengemeinde per E-Mail bekommen:

Name, Vorname	
E-Mail-Adresse:	

In den Kirchen und Gemeindehäusern liegt der gedruckte Weinbergbote kostenfrei aus.

Außerdem steht er als Download auf der Homepage der Kirchengemeinde
www.evangelische-kirchengemeinde-bueren-fuerstenberg.de
zur Verfügung.

Gemeinde stellt sich vor

Aaron Bandorski lebt in Haaren, macht in diesem Jahr sein Abitur am Mauritiusgymnasium in Büren, wo er auch Schülersprecher ist. Er wird 18 Jahre alt.

Was war deine erste Begegnung mit der Kirche?

Meine erste Begegnung mit der Kirche hatte ich sehr früh durch den Kindergottesdienst, den ich immer zusammen mit meinen Schwestern und meinen Eltern besucht habe. Damals war Kirche für mich allerdings noch nicht das, was Kirche heute für mich bedeutet. Dazu kam es erst durch den Konfirmandenunterricht und die damit verbundenen Kirchenbesuche.

Welches ist dein Lieblingswort aus der Bibel?

Es ist die Geschichte vom verlorenen Sohn. Diese Geschichte ist in meinen Augen viel mehr als einfach nur schön. Sie zeigt einem wie wichtig Mitmenschen sind und wie unwichtig materielle Dinge sind. Ich denke, dass diese Geschichte uns gerade in unserer heutigen, schnelllebigen und leistungsorientierten Welt hin und wieder hilft uns auf die wichtigen Dinge, nämlich das Miteinander, zu besinnen.

Was ärgert dich an der Kirche?

Mich ärgert an Kirche gar nichts. Vielmehr ärgert mich die Haltung, die manche gegenüber der Kirche haben. Viele Menschen verbinden Kirche mit etwas Altmodischem oder Langweiligem. Dieses Image ist in meinen Augen falsch und daher ärgert es mich.

Was schätzt du an der Kirche?

Ich schätze die Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde sehr. Wir haben ein Team aus motivierten Teamerinnen und Teamern, die Spaß an Ihrer Aufgabe haben, ideale Räumlichkeiten in Bad Wünnenberg, dass jährliche KonfiCamp und mit Herrn Reihs einem Pfarrer, der immer offen für Neues ist und den Konfirmandinnen und Konfirmanden sehr gut die Inhalte des Unterrichts nahebringen kann. Ich bin froh, dass ich Teil der Jugendarbeit sein durfte!

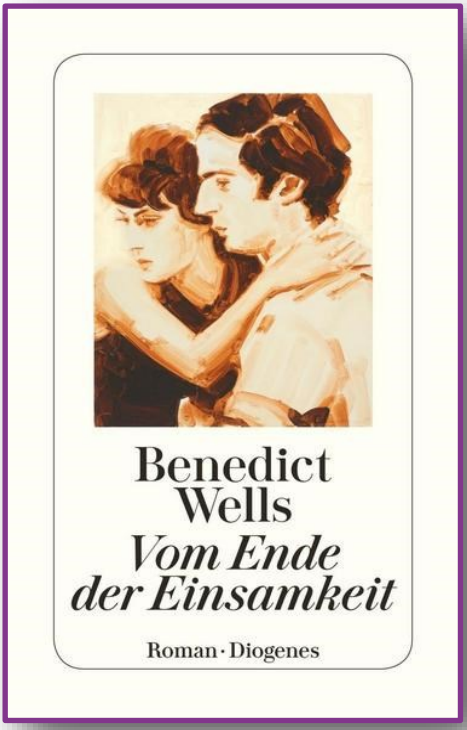
Was wünscht du der Kirche?

Ich wünsche der Kirche einen starken Zusammenhalt, viel ehrenamtliches Engagement und eine tolle Jugendarbeit. Meiner Meinung nach sind diese Dinge schon sehr gut realisiert, aber ich denke, wenn jeder anpackt und mithilft, dann kann Kirche noch mehr Menschen erreichen.

„Bücher sind kein geringer Teil des Glücks“ (Friedrich der Große)

Eine Buchempfehlung
aus meinem Bücherschrank:

Vom Ende der Einsamkeit
von Benedict Wells



Zum Inhalt:

Jules und seine beiden Geschwister wachsen behütet auf, bis ihre Eltern bei einem Unfall ums Leben kommen. Als Erwachsene glauben sie, diesen Schicksalsschlag überwunden zu haben. Doch dann holt sie die Vergangenheit wieder ein.
Ein berührender Roman über das Überwinden von Verlust und Einsamkeit und über die Frage, was in einem Menschen unveränderlich ist. Und vor allem: eine große Liebesgeschichte.
Der Schriftsteller **John Irving** schreibt über dieses Buch: *„Unser Schicksal ist das, was aus uns geworden ist. Und was unter der Feder von Benedict Wells aus Jules und Alva wurde, ist große Erzählkunst. Das Ende des Romans ist vollkommen, berührend - und unvergesslich.“*

Meine persönliche Anmerkung:

So wie Worte mehr sein können als eine bloße Aneinanderreihung von Buchstaben, so ist dieses Buch für mich weit mehr als eine Liebesgeschichte. Ich bewundere Schriftsteller, die mit Sprache und Worten derartige Geschichten komponieren können und in mir zum Klingen bringen.

Zum Autor:

Benedict Wells wurde1984 in München geboren. Er hat über diesen seinen vierten Roman gesagt: „Ich musste erst ein Autor werden, um dieses Buch schreiben zu können.“ Sieben Jahre habe er daran geschrieben. Der Autor schreibt unter dem Nachnamen Wells, um seine literarische Eigenständigkeit zu unterstreichen. Ursprünglich gehört er zu der bzw. den Familien von Schirach.

Diogenes Verlag ISBN 978-3-257-24444-1

Siegrun Stork

Spaghettieis-Dessert

Dieses Rezept weckt in mir die Sehnsucht nach einem Spaghettieis in der Eisdiele und nach vergangenen und künftigen Familienfeiern.

Zutaten:

500 g Mascarpone
500 g Quark
700 g Schlagsahne
170 g Puderzucker
2 Pck. Bourbon-Vanillezucker
400 g Erdbeeren TK
1-2 Tafeln weiße Schokolade

Zubereitung:

Die Erdbeeren auftauen, pürieren und vorerst beiseite stellen.
Den Quark mit Mascarpone, Puderzucker und Vanillezucker verrühren.
Die Schlagsahne unterheben und alles in eine Schüssel füllen.
Nun das Erdbeerpüree darauf geben.
Zum Schluss die weiße Schokolade darüber reiben.
Bis zum Servieren kalt stellen.

Angelina Aust

Wir freuen uns über Ihre Lieblings-Rezepte für die kommenden Ausgaben!

Neuer Konfirmand*innen-Jahrgang

Der Konfirmandenunterricht für die Kinder, die 2022 konfirmiert werden wollen, beginnt nach Pfingsten. Zur Anmeldung lädt die Gemeinde jeweils einen Elternteil der Konfirmand*innen sehr herzlich ein.

Dienstag, den 09. März 2021 um 19:30 Uhr
ins Gemeindehaus an der Immanuel-Kirche,
In den Erlen 12, 33181 Bad Wünnenberg

Falls die Corona-Pandemie ein analoges Treffen nicht zulässt, lade ich Sie zu einer Videokonferenz via zoom ein.

Thema: Anmeldung Konfirmandenunterricht

Zoom-Meeting beitreten

https://us02web.zoom.us/j/84796076536?pwd=VUdBYldiMFZVVXd4TW93UHBxN3U2dz09

Meeting-ID: 847 9607 6536 Kenncode: 974613

Bei dieser Gelegenheit können die Kinder zum Unterricht angemeldet werden.
Schicken Sie die **Anmeldeunterlagen** bitte an unser
Gemeindebüro, Bahnhofstr. 40, 33142 Büren.
Die Anmeldung muss von einem Elternteil vorgenommen werden.

Daneben werden Sie Informationen über die Phasen der Konfirmandenarbeit bekommen, die Organisationsform, die Inhalte und die Methoden werden erläutert. Hinweise zum Lernstoff kommen hinzu.
Im Laufe der Konfirmandenzeit werden wir uns an besonderen Veranstaltungen beteiligen und Projekte durchführen. Die Teilnahme am **Konficamp** voraussichtlich **vom 17.10.2021 bis** zum **22.10.2021** ist für alle verpflichtend. Die Kosten dafür werden voraussichtlich 210,00 € betragen.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen

Herzliche Grüße, Ihr
Pfarrer Claus-Jürgen Reihs

Spenden-Dank

Auch in dem so sehr durch Corona belasteten Jahr 2020 haben viele Menschen aus unserer Gemeinde über die eigene Situation hinaus gedacht und sich für unsere Gemeinde und ihre Aufgaben auch finanziell engagiert. Ihnen allen danken wir und bürgen dafür, dass die Spenden dem beabsichtigten Zweck zugeführt wurden.

GANZ HERZLICHEN DANK sagen wir für folgende **SPENDEN:**

Kirchenfenster Immanuel-Kirche Bad Wünnenberg:
Möblierung Gemeindehaus Büren:
Antependien Paul-Schneider-Haus Wewelsburg:
Gemeindearbeit allgemein:
Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde:
Öffentlichkeitsarbeit:
Diakonische Aufgaben:
Adventssammlung der Diakonie:
Brot für die Welt:
Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Kusini B in Tansania:
Gustav-Adolf-Werk:
Haus Widey in Salzkotten:

Veranstaltungen Gruppen und Kreise

abhängig von den aktuellen Corona-Verordnungen

Büren:

Mo:	**19:00 Uhr**	**Wort-Spiel-Bibelabend** *(K. Herting 02951-932805)*	**1. Montag im Monat** (nicht während des Umbaus)
Di:	**19:30 Uhr**	**Chor** *(M. Herting 02951-932805)*	**wöchentlich** (außer in den Ferien)
Mi:	**08:30 Uhr**	**Elternfrühstück** *(KiTa Emmaus 02951-3441)*	**2. Mittwoch im Monat**
Do:	**09:30 Uhr**	**Krabbelgruppe** *(D. de Cloet/KiTa 02951-3441)*	**wöchentlich** (nicht während des Umbaus)
	15:00 Uhr	**Frauenseniorenkreis** *(W. Heinecke,* *über das Büro 02951-2285)*	**1. Donnerstag im Monat** (nicht während des Umbaus)
Sa:	**09:00 bis** **13:00 Uhr**	**Konfi-Unterricht** *(Pfr. Reihs 02953-326)*	**2. Samstag im Monat Grp. B** (während des Umbaus in Wü)

Wewelsburg:

Mi:	**15:00 Uhr**	**Frauenkreis** *(S. Schröder, über das Büro 02951-2285)*	**2. Mittwoch im Monat**
	19:30 Uhr	**Singekreis** *(M. Herting 02951-932805)*	**14-tägig in den geraden Wochen** (außer in den Ferien)
Fr:	**20:00 Uhr**	**Glaubensstammtisch** *(Pfrn. Reihs-Vetter 02953-99326)*	**1. Freitag im Monat** (außer in den Ferien)
	18:30 Uhr	**Spirit. Kochen d. Männer** *(Dr. J. Hoffmann 02955-6979)*	**3. Freitag im Monat**
Sa:	**10:00 bis** **12:00 Uhr**	**Kinderkirche** *(Pfrn. Reihs-Vetter 02953-99326)*	**3. Samstag im Monat**

Bad Wünnenberg:

Di:	**14:00 bis** **18:00 Uhr**	**Doppelkopfkreis** *(J. Linneweber 02953-8223)*	**wöchentlich**
	20:15 Uhr	**Flötenkreis** *(G. Bär, über das Büro 02951-2285)*	**wöchentlich**
Do:	**18:30 bis** **20:00 Uhr**	**Qigong** *(R. Enge 01575-8789056)*	**2. und 4. Donnerstag im Monat**
	19:30 Uhr	**Literaturkreis** *(Pfr. Reihs 02953-326)*	**letzter Donnerstag im Monat**
Sa:	**09:00 bis** **13:00 Uhr**	**Konfi-Unterricht** *(Pfr. Reihs 02953-326)*	**1. Samstag im Monat Grp. A im GH Bad Wünnenberg**

Gottesdienste für Senior*innen / Presbyter*innen

Gottesdienste für Senior*innen (Pfrn. Reihs-Vetter)

abhängig von den aktuellen Corona-Verordnungen

St. Clemensheim Fürstenberg:
1. Dienstag im Monat 10:30 Uhr, mit Abendmahl

Seniorenwohnpark Büren:
1. Mittwoch im Monat 16:15 Uhr, mit Abendmahl

Seniorat Steinhausen:
2. Donnerstag in den geraden Monaten 10:00 Uhr, mit Abendmahl

Presbyter*innen

Brigitte Ape

Jürgen Engelmann

Monika Falk-Huber

Beatrix Hachtkemper

Petra Luis

Eberhard Marschollek

Christina Rohde

Beate Trapp

Kontakte

Pfarrerin/Pfarrer

Pfarrerin Almuth Reihs-Vetter	Almuth.Reihs-Vetter@kk-ekvw.de ☎ **02953-99326**
Pfarrer Claus-Jürgen Reihs	Claus-Juergen.Reihs@kk-ekvw.de ☎ **02953-326**

Gemeindeadressen

Erlöserkirche	Bahnhofstr. 40, 33142 Büren
Immanuel-Kirche	In den Erlen 12, 33181 Bad Wünnenberg
Paul-Schneider-Haus	Bodelschwinghstr. 17, 33142 Wewelsburg

Büro

pad-kg-bueren-fuerstenberg@kkpb.de
☎ **02951-2285**

Ab dem 01.03.2021 sind alle Verwaltungs-Mitarbeiterinnen in Büren zu erreichen.

Susanne Rozek	Mo. 09:00 -12:30 Uhr Mi. 09:00 - 12:30 Uhr
Gerda Traphan	Di. 09:00 - 12:00 Uhr Fr. 10:30 - 12:00 Uhr
Kirstin Lohfink	Do. 09:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 17:30 Uhr

Küsterinnen

Erlöserkirche (Vertretung)	Angelina Aust	☎ 0176-24644821
Paul-Schneider-Haus	Angelina Aust	☎ 0176-24644821
Immanuel-Kirche, Gottesdienste	Monika Tiemann	☎ 02951-9338878
Immanuel-Kirche, Reinigung	Edineia Graunke-Müller	☎ 02953-6732

Organisten/Kirchenmusik

Immanuel-Kirche	Regina Henkel	☎ 02953-8512
Erlöserkirche, Paul-Schneider-Haus, Chor Büren und Singekreis Wewelsburg	Meinolf Herting	☎ 02951-932805
Flötenkreis	Gertrud Bär	

Kindertagesstätte Emmaus

Leiterin (Vertretung) ev.kita.emmaus-bueren@kkpb.de	Angelika Schmidt	☎ 02951-3441 Fax: 02951-936696

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Beratungsstelle Büren Bahnhofstr. 40 ☎ 02951-934887

Schuldnerberatung:

Anna Mindrup, Offene Sprechstunde: Mo. 9:00 -11:00 Uhr
☎ 05251-54018-48

Schwangeren- + Schwangerschaftskonfliktberatung:

Alexandra Nodzynski, Sprechstunde 10:00-12:00 Uhr
1. und 3. Mittwoch im Monat
☎ 05251-54018-45

Terminvereinbarung für Büren unter den angegebenen Telefonnummern.

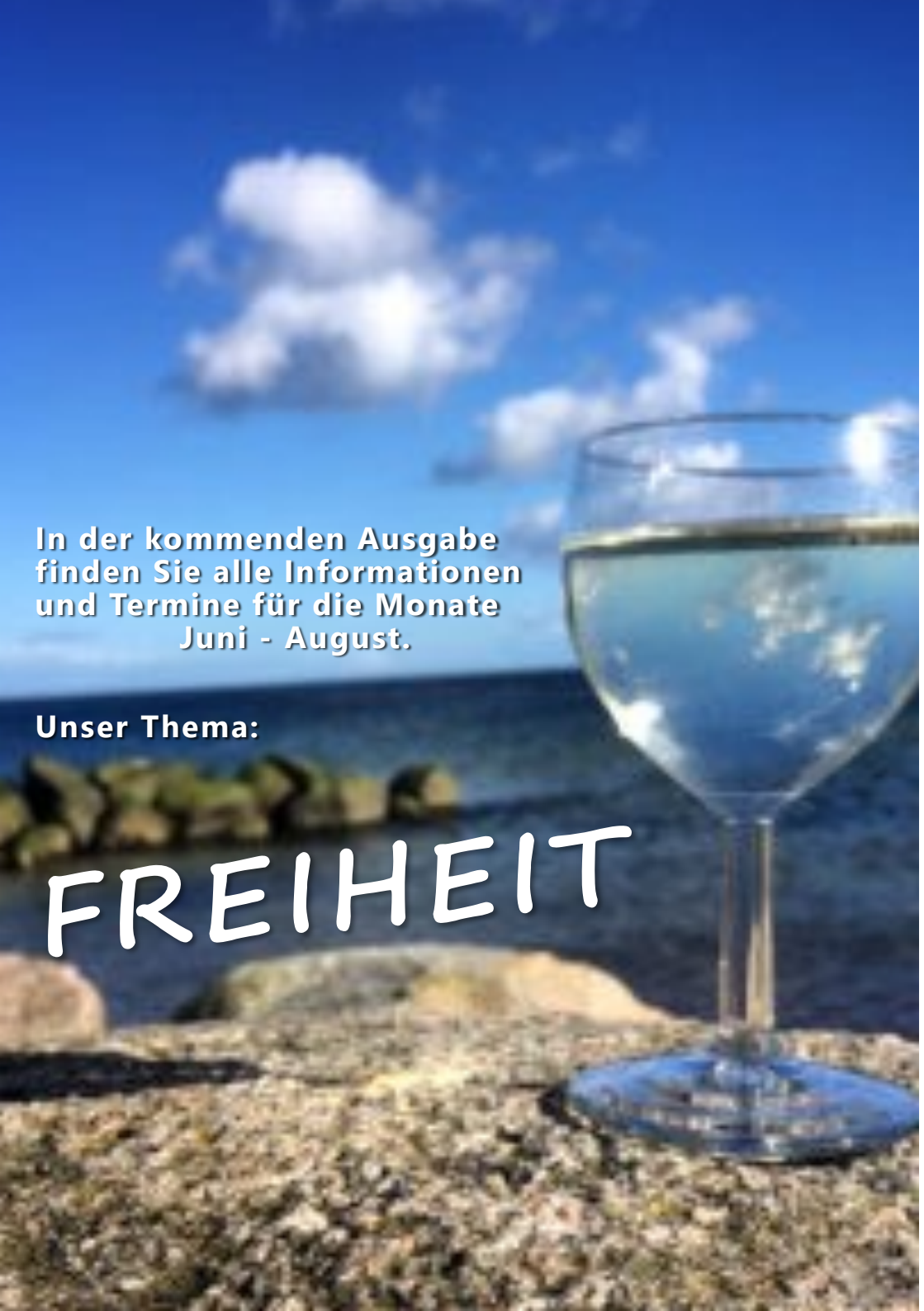
Telefonseelsorge, Mailseelsorge und Chatseelsorge

Bei Tag und Nacht - kostenfrei ☎ 0800-111 0 111
☎ 0800-111 0 222
www.telefonseelsorgepaderborn.de

www.evangelische-kirchengemeinde-bueren-fuerstenberg.de
E-mail-Adresse: pad-kg-bueren-fuerstenberg@kkpb.de
Spendenkonto: IBAN DE34 4726 1603 0135 3000 00

Redaktionsteam Gemeindebrief
Angelina Aust, Silke Dirks, Kirstin Lohfink, Claus-Jürgen Reihs,
Almuth Reihs-Vetter, Gerda Traphan

Gast-Autor*innen: Brigitte Ape, Aaron Bandorski, Monika Falk-Huber,
Christoph Graunke, Katrin Herting, Siegrun Stork



In der kommenden Ausgabe finden Sie alle Informationen und Termine für die Monate Juni - August.

Unser Thema:

FREIHEIT